

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

«Der Partei danke ich alles Gute und Schöne im Leben»

Schulbücher aus der DDR als Lehrmittel am Liechtensteinischen Gymnasium – Politerziehung über die deutsche Rechtschreibung

Ein scheinbar harmloses Lehrbuch über das «ABC der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung», das am Liechtensteinischen Gymnasium (LG) verwendet wird, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als versteckte Propaganda für den Kommunismus. Haben wir es mit einer der schlimmsten Pannen im liechtensteinischen Bildungswesen der letzten Jahre zu tun?

Blättert ein Schüler der 5. Klasse des LG in seinem Lehrbuch für die deutsche Rechtschreibung, so findet er auf den Seiten 201 bis 203 folgenden Aufsatz als Übung für die richtige Zeichensetzung:

«Um die Jahreswende 1945/46 erhielten Junge Genossen, die Mitglieder der KPD wurden, zusammen mit dem Mitgliedsbuch das «Manifest der Kommunistischen Partei» überreicht. Das Buch trug auf der ersten Seite eine Widmung des Vorsitzenden der KPD, des Genossen Wilhelm

Pieck. Sie lautete: «Genosse! Ich drücke Dir herzlich die Hand zu Deiner Aufnahme in unsere kampfgestählte Partei des schaffenden deutschen Volkes. Sie sei Dir heilige Verpflichtung für Dein ganzes Leben! Sei allezeit Kämpfer für unsere Partei und ihre hohen Aufgaben mit dem Ziele der Verwirklichung des Sozialismus! Studiere unermüdet die wissenschaftlichen Werke unserer grossen Lehrmeister Marx, Engels, Lenin (...). Seine Dankesworte anlässlich seines 60. Parteijubiläums im Jahre 1955 legten Zeugnis ab von seiner grossen Bescheidenheit: «Der Partei danke ich alles Gute und Schöne in meinem Leben. Die Partei ist mir Heimat und Lebensinhalt.»

Das im VEB Bibliographisches Institut Leipzig im Jahre 1976 erschienene und 1981 in 6. Auflage neu herausgegebene «ABC der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung» stellt sich nach eigenen Angaben des Verlags u. a. die Aufgabe «all jenen wirksam zu helfen, die mehr Sicherheit in der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung erwerben wollen.»

Dass sich die Deutsche Demokratische Republik (DDR) die Gelegenheit nicht entgehen lässt, auch über den Unterricht der deutschen Sprache politisch in ihrem Sinne zu erziehen, kann man sich denken: Darf man sich deshalb wundern, wenn zwischen Hunderten von harmlosen Tate-Ros-Sprüchen wie «Das leerlaufende Fass hatte ein grosses Loch», so markige Politsprüche verabreicht werden, wie die folgenden:

«Das himmelschreiende Unrecht gegenüber der schwarzen Bevölkerung in den USA wurde von fortschrittlichen Men-

schen wiederholt angeprangert» (Seite 140).

«Das Kollektiv musste ihn wegen seines Verhaltens massregeln» (Seite 131).

«Viele kriminelle Handlungen in den imperialistischen Ländern entspringen mielibedingten Einflüssen» (Seite 146).

«Die linksgerichteten bürgerlichen Parteien in westeuropäischen Ländern geben sich als Interessenvertreter der Arbeiterklasse aus» (Seite 156).

Das eine Mal geht es um die Gross- und die Kleinschreibung, das andere Mal um die Getrennt- und Zusammenschreibung. Die eingangs zitierte Passage mit dem glühenden Bekenntnis zur Kommunistischen

Partei ist dem Lehrkapitel über den Gedankenstrich entnommen. Die politische Erziehung macht auch bei den Kapiteln über die richtigen Anwendung des Kommas in der deutschen Sprache nicht halt:

«Die drückende finanzielle Abhängigkeit von den USA behindert die wirtschaftliche Entwicklung des Landes» (Seite 212).

«Die Grosse Sozialistische Oktoberrevolution, die erste siegreiche proletarische Revolution der Weltgeschichte, eröffnete die Aera des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus» (Seite 216).

«Die Kunst des sozialistischen Realismus beruht auf der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und vertritt bewusst und offen die Interessen und Ziele der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei» (Seite 235).

Man könnte die Reihe ähnlicher und in ihrer Absicht auch eindeutiger Zitate aus dem «ABC der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung» im vorliegenden DDR-Lehrbuch weiter fortsetzen.

Wichtiger als dieses erscheinen uns jedoch die Fragen, wie solche Lehrmittel den Weg ins Liechtensteinische Gymnasium finden und wie solche bildungspolitischen Pannen überhaupt passieren konnten?

Die Öffentlichkeit wird – mit Recht – eine umgehende Erklärung und Stellungnahme der verschiedenen Instanzen erwarten, welche die Verantwortung dafür zu tragen haben, dass am LG Lehrmittel eingesetzt werden, die kommunistische Propaganda in Reinkultur enthalten. Erklären müssen sich die Beschaffer solcher Lehrmittel ebenso, wie alle jene, die ihren Einsatz kritiklos dulden.



Schmidt-Volk
ABC der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung
DDR-Schulbuch zum «ABC der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung» aus dem VEB Bibliographisches Institut Leipzig als Lehrmittel am Liechtensteinischen Gymnasium: Politische Propaganda auf dem Umweg über die deutsche Grammatik.

Fortschrittliche Bürgerpartei

Nominationsversammlungen in den Ortsgruppen

Mit Blickrichtung Gemeindewahlen 1983 sind in den nächsten Tagen weitere Ortsgruppenversammlungen festgesetzt, welche ganz im Zeichen der Nomination der Vorsteher und Gemeinderatskandidaten stehen werden.

FBP Mauren-Schaanwald

Heute Dienstag, den 7. Dezember um 20.15 Uhr im Gasthaus «Freihof», Mauren.

FBP Gamprin-Bendern

Morgen Mittwoch, den 8. Dezember um 20.15 Uhr im Restaurant «Löwen» in Bendern.

FBP Triesenberg

Freitag, den 10. Dezember um 20.15 Uhr im Restaurant «Edelweiss».

FBP Ruggell

Morgen Mittwoch, den 8. Dezember um 20.15 Uhr im Gasthaus «Rössli», Ruggell

FBP Planken

Montag, den 13. Dezember um 20.15 Uhr im Hotel «Saroya». Vorgängig um 19 Uhr findet im Gemeindezentrum Planken eine Delegiertenversammlung statt.

4. Benzinpreis-Abschlag innert Monatsfrist

Das Benzin wird zum vierten Mal innerhalb Monatsfrist um zwei Rappen billiger. Einen entsprechenden Beschluss fassten gestern die grossen Mineralölgesellschaften. Die neuerliche Senkung drängte sich zum grössten Teil wegen des sinkenden Dollarkurses sowie wegen der Preisentwicklung auf dem Rotterdamer Spotmarkt auf. Der Maximalpreis für Superbenzin sinkt damit auf 1,31 Franken und der Preis von Normalbenzin liegt neu bei 1,27 Franken. Teilweise wurde auch der Dieseltreibstoff um zwei Rappen pro Liter auf 1,31 oder 1,32 Franken verbilligt. Die neuen Andienungspreise treten vorwiegend heute Dienstag in Kraft. Die Säulenpreise, die zumeist bis mehr als zehn Rappen unter den Maximalpreisen liegen, werden in den nächsten Tagen angepasst.

Ski-Weltcup: Heute: Auftakt der Damen

Weltcup-Abfahrt heute Dienstag auch für die Damen. In Val-d'Isère steht ab 11 Uhr eine Abfahrt auf dem Programm. Mit dabei ist auch Hanni Wenzel. Morgen Mittwoch geht's dann weiter mit einem Riesentorlauf. Startzeiten: 10.30 und 13.30 Uhr. Die Fernsehübertragungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Rubrik «TV Sport».

Schaffung neuer Stellen beim Staat

Trennung von Presse und Protokoll ohne Ausschreibung?

Regierung will neue Stabsstelle für Protokollaufgaben aus dem bestehenden Personalbestand rekrutieren

Im Bericht über den «Bestand und Bedarf an Stellen bei der Landesverwaltung und beim Landgericht», der dem Landtag in der Sitzung vom 15./16. Dezember zur Genehmigung vorliegen wird, beantragt die Regierung u. a. auch die Schaffung einer eigenen Stabsstelle für die wachsenden Protokollaufgaben. Bisher wurde dieser Bereich vom Presse- und Informationsamt gleichzeitig wahrgenommen. Die Regierung beabsichtigt gemäss Bericht an den Landtag, «die Besetzung dieser Stelle aus dem vorhandenen Personal des heute bestehenden Presse- und Informationsamtes und des Protokolls vorzunehmen.» Dies bedeutet zwar, dass kein zusätzlicher Personalbedarf entsteht. Es heisst aber auch, dass diese neue Stabsstelle nicht öffentlich ausgeschrieben wird.

Die Notwendigkeit zur Schaffung dieser neuen Stabsstelle begründet die Regierung u. a. mit der zunehmenden ausserpolitischen Tätigkeit, welche für das Protokoll eine Mehrbelastung mit sich bringe. Verbesserungen seien deshalb nicht nur durch Ausweitung des Personalbestandes, sondern auch im Hinblick auf die Amtsstruktur abzustreben. Wörtlich heisst es im Regierungsbericht dazu u. a. weiter:

Für eine Trennung der Amtsbereiche

«Die in der Zwischenzeit erfolgten Abklärungen haben nach Auffassung der Regierung ergeben, dass eine längerfristige gesicherte Wahrnehmung der Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wie auch des Protokolls nur durch eine Trennung der Amtsbereiche gewährleistet werden kann, wie dies auch vom früheren Inhaber dieser Position gegenüber der Regierung verschiedentlich dargelegt wurde.»

Derzeitige Situation

«Im heute geltenden Amtsplan vom 30. April 1979 (LGBI. 1979 Nr. 41), wel-

cher sich zur Zeit in Überarbeitung befindet, ist sowohl das Presse- und Informationsamt, wie auch das Protokoll als eigenständiges Amt aufgeführt, wobei der Amtsvorstand in Personalunion fungierte. Durch den Hinterschied des langjährigen Inhabers dieser Funktion sind beide Funktionen zur Zeit nicht bzw. durch einen Stellvertreter besetzt.»

Zuständigkeit des Landtages

«Nach Artikel 8 des Gesetzes über die Verwaltungsorganisation des Staates (LGBI. 1973 Nr. 41) erfolgt die Einrichtung der Ämter, ihre Gliederung sowie die Zuweisung der Geschäfte an die Ämter in einem von der Regierung genehmigten aufzustellenden Amtsplan, welcher der Genehmigung des Landtages bedarf. Gemäss diesem Gesetz sind Dienststellen der Landesverwaltung a) die Stabstellen der Regierung und der Regierungsmitglieder; b) die Ämter und c) die Kommissionen und Beiräte.»

Für eine Stabsstelle

«Die Regierung ist nun der Auffassung, dass das Protokoll als eine Stabsstelle der Regierung gemäss Artikel 7 des vorzitierten Gesetzes eingerichtet werden soll. Die Regierung beabsichtigt, die Besetzung dieser Stelle aus dem vorhandenen Personal des heute bestehenden Presse- und Informationsamtes und des Protokolls vorzunehmen, so dass kein zusätzlicher Personalbedarf entsteht.»

«Zur Auffassung, dass eine solche Stabsstelle zu schaffen sei, gelangt die Regierung aufgrund eingehender Überprüfungen im Hinblick auf eine zweckdienliche Lösung für die Zukunft. Insbesondere ist sie der Auffassung, dass der Charakter der Aufgaben des Protokolls demjenigen einer Stabsstelle der Regierung in eindeutiger Weise entspricht.»

«Aufgrund des dargelegten Sachverhaltes ist die Zustimmung des Landtages für die Einrichtung dieser Stabsstelle er-

forderlich. Mit dieser organisatorischen Neuregelung kann auf lange Sicht eine strukturelle Verbesserung erreicht werden, da gemäss der bisherigen Erfahrungen die höchsten Arbeitsbelastungen bei beiden Amtsbereichen immer zur gleichen Zeit aufgetreten sind, so dass entweder die eine Aufgabe oder die andere unter dieser Situation gelitten hat.»

Kurzfristig notwendige Verbesserungen

«Jedoch erlaubt es weder die Bedeutung der Aufgaben des Presse- und Informationsamtes noch des Protokolls, dass

ihre Aufgaben auf längere Zeit hindurch nur ungenügend wahrgenommen werden können. Beide Aufgabenbereiche berühren aufs Engste und Bedeutungsvollste das Erscheinungsbild unseres Landes nach innen wie insbesondere auch nach aussen. Es ist deshalb gerade auch im Hinblick auf den der Regierung zur Verfügung stehenden Bericht einer Kommission zur Liechtenstein-Darstellung im Ausland notwendig, dass kurzfristig und auch im Rahmen des heute vorhandenen Personalbestandes organisatorische Verbesserungen angestrebt werden.»

Der Romanos-Chor am Samstag in Schaan

Mitgestaltung des katholischen Gottesdienstes in slawisch-byzantinischen Ritus

Den Christen unseres Landes und aus der Umgebung steht ein besonderes Erlebnis bevor. Am kommenden Samstag, den 11. Dezember um 18 Uhr beginnt in der Pfarrkirche Schaan ein grosser Gottesdienst, der von Pater Robert Hotz SJ im slawisch-byzantinischen Ritus gefeiert wird. Die Gottesdienste der Ostkirche leben aber auch von ihrer musikalischen Umrahmung. Der Schweizer Romanos-Chor unter der Leitung von Peter Vitovec ist durch die Mitgestaltung zahlreicher Messfeiern in den letzten Jahren weitherum berühmt geworden. Am kommenden Samstag erleben wir diesen Chor nun in Schaan.

Als überkonfessionelle Sängergemeinschaft will der Schweizer Romanos-Chor den westlichen Christen die Glaubenswelt der Ostkirche in ihrer liturgischen Ausprägung bekanntmachen. Diesem Beitrag zur Ökumene dient unsere häufige Zusammenarbeit

mit katholischen Priestern des byzantinischen Ritus. Ebenso singt der Chor byzantinische Gottesdienste in orthodoxen und reformierten Gemeinden.

In seiner heutigen Form besteht der Chor seit 1973. Er pflegt besonders die im Westen wenig bekannte mönchische Tradition des liturgischen Gesanges. Die rund 40 Chormitglieder sind in verschiedenen Berufen tätig. Sie kommen aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland.

Dirigent Peter Vitovec ist Schüler von P. Ludwig Pichler SJ, dem Chorleiter am Collegium Russicum in Rom und anerkannten Interpreten des russischen Kirchengesanges. Von daher erklärt sich die Zusammenarbeit unseres Chores mit dem Russicum, besonders an Ostern und bei Schallplattenaufnahmen.

Bereits 300 Mal ist der Chor in Liturgie und Konzert aufgetreten, vor allem

in der Schweiz, aber auch in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und Spanien. Bekannt geworden ist er auch durch Übertragungen in Radio und Fernsehen.

Die altkirchliche Sprache der byzantinischen Kirche ist hymnodisch. Hymnen verkünden in dichterischer, populärer und singbarer Form die Theologie der orthodoxen Kirche. So vermögen sie zu vermitteln und zu ergreifen, anzusprechen und anzusprechen und enthalten alles und für alle etwas.

Die Sänger des Schweizer Romanos-Chors singen meist Musikwerke der russischen Tradition. Denn die russische Kirchenmusik steht unserem mitteleuropäischen Musikempfinden näher als die griechische.

Bitte beachten Sie, dass der Samstagabend-Gottesdienst bereits um 18 Uhr (statt wie gewöhnlich um 19 Uhr) beginnt.